

# Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **64 (2006)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch / Peter Hagmann

So wenig sich unsere Stadt nach aussen hin im vergangenen Jahr verändert hat, so viel wurde in aller Stille gebaut und verändert, abgerissen, geflickt und verbessert. Vieles ist noch im Umbruch, Wichtiges bereits abgeschlossen: Umbau und Renovation von Stadttheater und Konzertsaal sind vollzogen, die Räume glanzvoll eingeweiht (siehe Bericht S. 7). Auch der Neubau «Arkadis» steht bereits voll im Gebrauch (siehe Bericht S. 73). Die erste Etappe der Überbauung Kleinholz ist vollendet, der Kinderspielplatz eingerichtet; die ersten Wohnungen sind bereits bezogen; bis Ende nächsten Jahres werden es total 32 Wohnungen sein, geplant und verantwortet durch die Walter Thommen AG (Architektur, Generalunternehmung, Verwaltung). Auch das neue Geschäftshaus der Wincasa + Zschokke AG an der Martin-Disteli-Strasse steht vor dem Abschluss, mit 14 Wohnungen und umfangreichen Geschäftsräumlichkeiten (Bauherrschaft: Kantonale Pensionskasse Solothurn; Projekt: Frei AG Aarau, Ausführung: Generalunternehmung Zschokke AG Aarau).

Wohin man in Olten blickt, man sieht Baumaschinen und Krane, deren weite Arme ein schnelles Bauen garantieren, ohne grosse Behinderung des Durchgangsverkehrs. Im Altmattquartier entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 32 Wohnungen (Bauherrschaft: Pensionskasse des Bundes Publica; Projekt: Schmuziger Architekten AG; Ausführung: W. Thommen Architekten AG in Olten). Am Rötzmattweg ist die ERO-Frikart AG noch am Erstellen der grossen Lagerhallen (rund 8000 m<sup>2</sup>) für Handelsstahl sowie Nicht-Eisen-Metalle (W. Thommen Architekten AG). In der «Zementi» ist das Gelände planiert; und man wartet gespannt auf die Umsetzung des

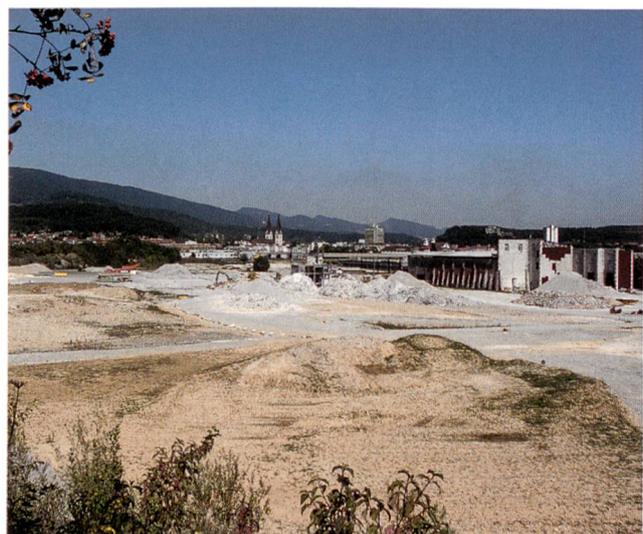
geplanten Neuquartiers! Wer erinnert sich nicht an die imposanten Kamine und Silobauten, die im Jahre 2000 in einer spektakulären Sprengaktion dem Erdboden gleichgemacht wurden?

Nach jahrelangem Aufbegehren gegen die Oltner Verkehrsmisere muss ich den Verkehrsplanern für einmal ein kleines Kränzchen winden. Durch die Einrichtung der Ampeln an der City-Kreuzung wurde der Durchgangsverkehr massvoll verbessert; es ist vor allem nicht mehr möglich, dass einige – und immer die gleichen – «Drücker» die andern Fahrer behindern und damit den ganzen Verkehrsfluss bremsen. Noch immer entstehen in den Rushhours zeitaufwändige Staus bis hin in die Aussengemeinden. Aber es wurde wenigstens ein Anfang gemacht! Grosse Vorteile bringen vor allem auch die Veränderungen am Bahnhofquai: Die Verkehrsadern vom Bahnhofplatz bis hin zum Postplatz wurden etwas erweitert, funktioneller geführt und mit einem neuen Belag versehen; zudem konnte die Velospur bis in die Gösgerstrasse hinein verlängert werden. Auch die Autobus-Haltestellen wurden zweckmässiger in den Gesamtplan miteinbezogen, zur Verbesserung des Verkehrsflusses wie auch zum Schutze der Fussgänger (Planung und Durchführung: Kantonales Amt für Verkehr und Tiefbau Solothurn in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Olten). Am Horizont zeigen sich endlich auch schon einige Schimmer von Hoffnung für die anstehenden Parkplatzprobleme, auf deren Lösung die vielen Oltner Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe seit langem warten!

Als «roter Blickfang» ist schliesslich – nach langen Diskussionen – das originelle Aarebistro entstanden, mit grosszügigen Sitzplätzen und Tischchen entlang der



Neubau Mehrfamilienhäuser im Kleinholz



Olten Süd-West (ehemalige «Zementi»)



Neubau Altmatt an der Dünern

Aare, zur Freude der Passanten und Verweilenden, mit grossartigem Blick auf die Altstadt (Schneider und Partner, Landschaftsarchitekten Olten). Doch kaum hatte man sich an den neuen Treffpunkt gewöhnt, kam das Hochwasser, und dies in ganz ungewohnten Mengen! Das Aarebord wurde im Bereich des Bistros mit Sandsäcken und Dichtschräuchen so gut wie möglich geschützt und der neue Holzpavillon mit den dazu gehörigen Zelten gerettet. Die Feuerwehr hatte sich zudem um drei Keller, in die Wasser eingedrungen war, sowie um die überflutete Siliunterführung zu kümmern. In einer Grossaktion musste das Schwemmholz, das sich in die Pfeiler der Alten Brücke verkeilt hatte, entfernt und so das alte Bauwerk vor grösserem Schaden bewahrt werden, dank vorbildlichem Einsatz von Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Bauamt und Pontonierfahrverein, bei vorübergehender Schliessung des Durchgangsverkehrs. Dank grossem Einsatz der Stadtarbeiter und der Anwohner konnte auch die Sauberkeit der Innenstadt wieder etwas



Rohbau der ERO-Frikart AG am Rötzmattweg

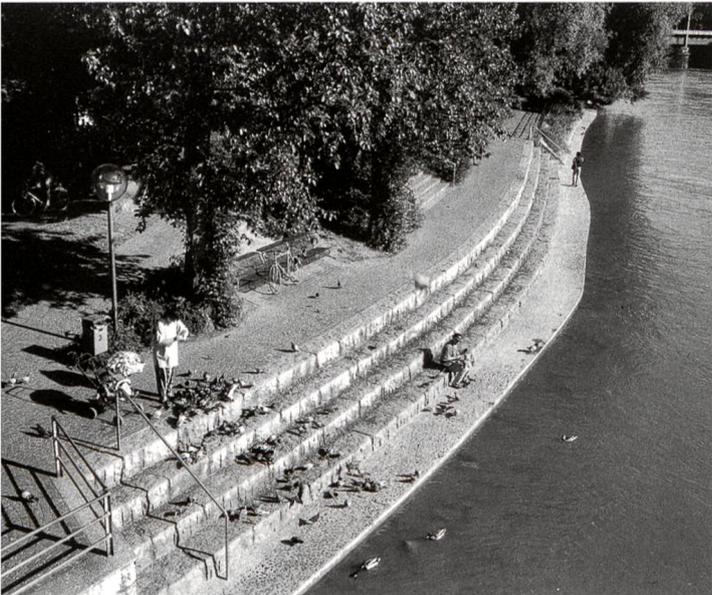
in den Griff gebracht werden. Noch immer wird achtlos weggeworfen und da und dort rücksichtslos zerstört; aber es gibt auch Gegenbewegungen: Statt zu resignieren, haben einige Stadtführerinnen (Rosmarie Oswald, Emmi Studer, Rosetta Niederer und Gabriela Weber) zur Verschönerung der Stadt die Initiative ergriffen. Sie gelangten an den Stadtrat und veranstalteten mit dessen Unterstützung eine äusserst erfolgreiche Sammlung unter dem Slogan «Flower Power». Das Resultat durfte sich sehen lassen: Überall leuchtende Geranien: an Fenstern und Kandelabern, bei den Brücken und markanten Durchgängen. Blumen statt Resignation, Solidarität statt Zerstörung. Das weckt Zuversicht. Wie auch der zur Feier des 75-Jahr-Jubiläums des HCO eingeweihte «schönste Kunstrasen der Schweiz», den es nun zum Wohle aller zu brauchen gilt. Die Stadt muss am Ball bleiben ... «Olten 2020 – für eine l(i)ebenswerte Stadt» heisst der vom Stadtrat ins Leben gerufene Mitwirkungsprozess für die Zukunftsgestaltung der Stadt Olten. Wer macht mit?



Häuserreihe an der Martin Disteli-Strasse vor dem Abriss

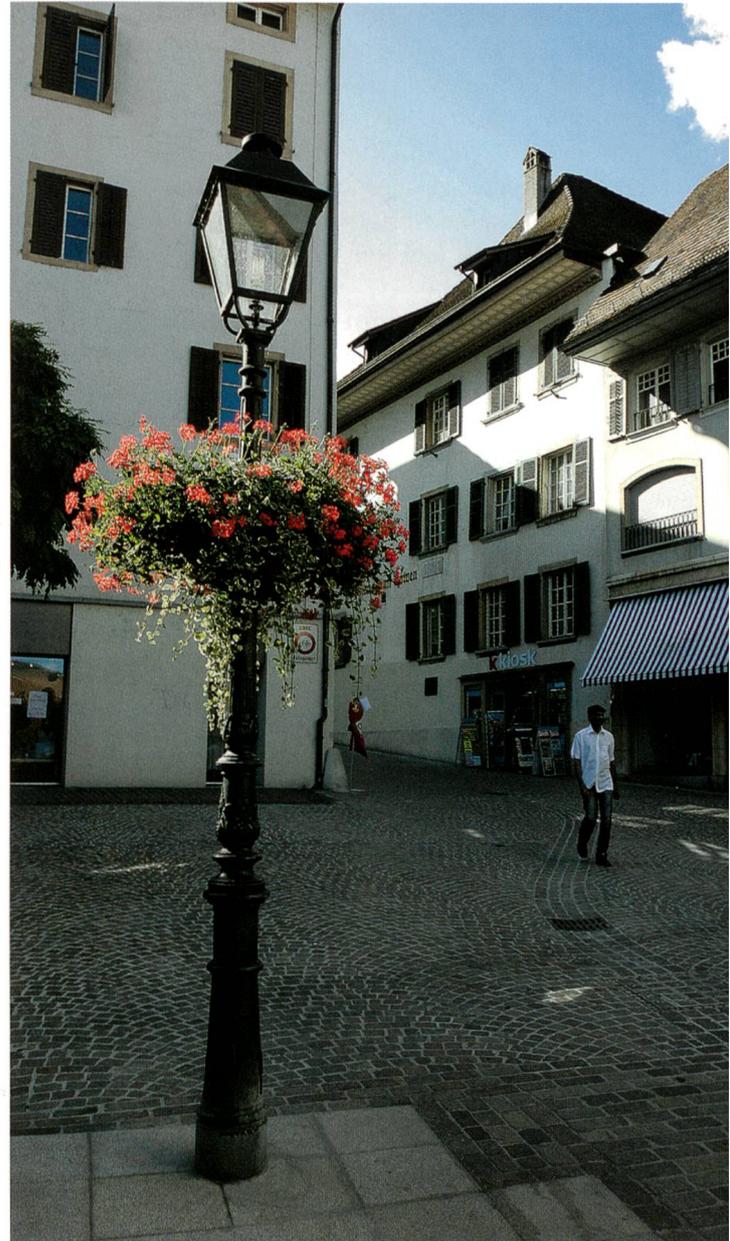


Neubau Wincasa + Zschokke AG



Oben: Bauarbeiten am Postplatz und die neue Bushaltestelle

Mitte und unten: Veränderungen am Aarebord und Aare-Bistro



Oben: Renovation der Dünnerbrücke zum Werkhof

Unten: Blumenschmuck in der Altstadt